

# Zahngold für misshandelte Kinder

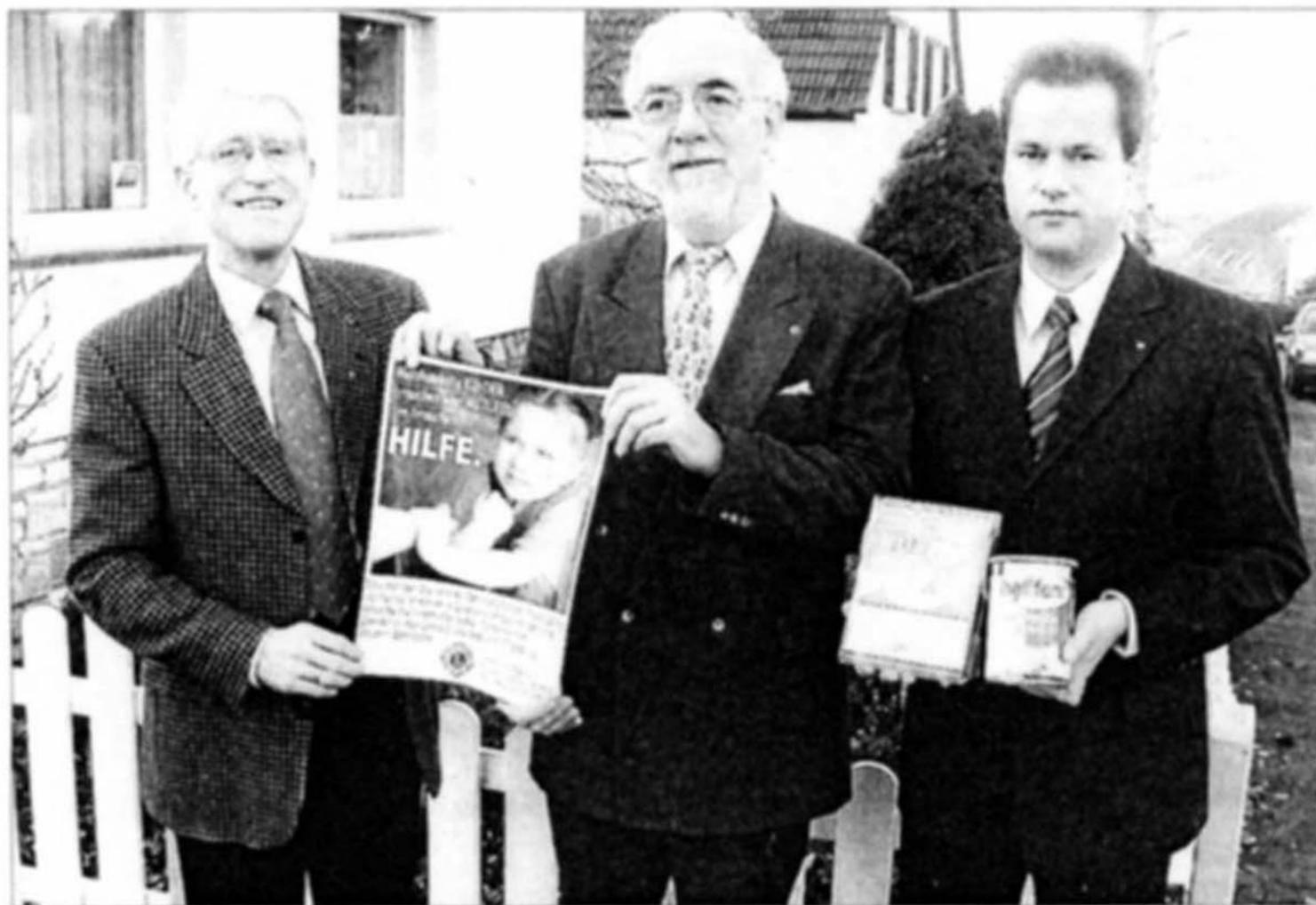
Lions Club Diez startet große Sammelaktion in Zahnarztpraxen und unterstützt damit ein Projekt des Kinderschutzbundes

Meldungen über misshandelte Kinder erschüttern immer wieder die Bevölkerung, sorgen für Betroffenheit und faszinationsloses Kopfschütteln – auch im Rhein-Lahn-Kreis. Mit der „Sammelaktion Zahngold“ will der Lions Club Diez jetzt seinen Beitrag leisten, diesen Kindern zu helfen. In zahlreichen Zahnarztpraxen in und um die Grafenstadt sammeln die Lions Zahngoldspenden zugunsten des Projektes „Hilfe für das misshandelte Kind“.

DIEZ. Die erwachsene Hand reißt nach dem schwächlichen Arm. Das kleine Mädchen versucht sich zu wehren, in den zeit aufgerissenen Augen ist Angst zu erkennen. Daneben in weißen Lettern das Wort „HILFE“.

Diese Szenario beschreibt ein Plakat, das künftig in den Wartezimmern der Zahnarztpraxen in Diez und Umgebung auf die neueste Initiative des Lions Clubs Diez aufmerksam machen soll. Mit der „Sammelaktion Zahngold“ unterstützen die Lions in Verbindung mit der Jugendfürsorge des Rhein-Lahn-Kreises das Projekt „Hilfe für misshandelte Kinder“. Im heimischen Wohnzimmer von Lions-Präsident Günter Ackermann stellt dieser am Freitag gemeinsam mit den Lions Club-Mitgliedern Friedhelm Bertram und Claus-Dieter Theile die Aktion vor.

„Vorbild war ein Lions Club Krefeld, der die Aktion bereits seit Jahren erfolgreich durchführt“, so Günter Ackermann über die Entstehung der



Stellten die „Sammelaktion Zahngold“ des Lions Clubs Diez vor: (von links) Friedhelm Bertram, Günter Ackermann und Claus-Dieter Theile. ■ Foto: Holger Pöritzsch

Idee. Dabei geht es darum, dass Patienten, die ihre Goldfüllungen beim Zahnarzt entfernen lassen, diese anschließend zur Verfügung stellen. „Viele Patienten wissen gar nicht“, so Hauptinitiator Friedhelm Bertram, „dass ihnen die Goldfüllung gesetzlich zusteht und dann bleibt diese oftmals im Besitz des Zahnarztes“. Jetzt haben die „Gold-Patienten“ – und natürlich auch die Zahnärzte – die Möglichkeit, die alte Füllung in eine der vom Lions Club aufgestellten Sammeldosen zu werfen und damit gleichzeitig Gutes zu tun.

Das gesammelte Gold schickt der Lions Club an-

schließend an eine sogenannte Scheideanstalt. Dort wird die Füllung eingeschmolzen und anhand der verschiedenen Legierungen aufgeschlüsselt. Daraus ergibt sich dann der entsprechende Betrag, den der Lions Club erhält. „Normalerweise kostet das Geld, deshalb lohnt es sich für einen Privatmann auch kaum, seine Füllung selbst an eine solche Institution zu geben und auf große Gewinne zu hoffen. Wir haben glücklicherweise eine Scheideanstalt gefunden, die sich bereit erklärt hat, uns dafür keine Kosten in Rechnung zu stellen“, erklärt Bertram und betont, dass so das erwirtschaftete Geld aus

den Gold-Spenden ohne jegliche Abzüge für Verwaltungsarbeiten oder ähnliches dem Projekt zugute kommt.

Warum man gerade die „Aktion für misshandelte Kinder“ unterstützt erklärt Günter Ackermann: „Das Thema ist aktueller denn je, auch in unserer Region. Leider ist die Anteilnahme von Seiten der Bevölkerung oft noch viel zu gering. Ständige Kürzungen staatlicher Mittel machen es doppelt schwer und gefährden solche Gesamtprojekte.“ Im Rahmen der Aktion arbeiten Berater, Therapeuten sowie ehrenamtliche Kräfte vorbeugend, um Misshandlungen von minderjährigen Jungen

und Mädchen zu verhindern. Oder sie helfen – nach Übergriffen – den Kindern zurück in ein Leben in Selbstachtung. Wichtig sei es für den Lions Club, so der Präsident, dass die Hilfe in erster Linie im Rhein-Lahn-Kreis statt fände. Zwar gingen die Spenden zunächst an den bundesweiten Kinderschutzbund, „aber die Leute können sich darauf verlassen, dass das Geld wirklich zweckgebunden eingesetzt wird“, so Ackermann. Der Verein werde sich – auch mit Unterstützung des hiesigen Jugendamtes – ein oder auch mehrere Fälle selbst herauspicken und über die Verwendung der Spenden entscheiden.

Um möglichst viele Patienten ansprechen zu können, hat Claus-Dieter Theile in den vergangenen Wochen bereits rund 60 Zahnarztpraxen in Diez und der näheren Umgebung angeschrieben beziehungsweise persönlich angesprochen. Weitere sollen im Laufe der Zeit folgen. „Einige haben sogar schon die speziell dafür angefertigten Sammeldosen aufgestellt“, weiß Theile. Das Plakat im Wartezimmer sowie ein Ständer mit Informationszettel sollen zusätzlich auf die Aktion aufmerksam machen.

Für die Patienten vielleicht ja doch ein guter Grund – trotz aller Diskussionen über die Gesundheitsreform – im Wartezimmer Platz zu nehmen und mit einem Zahnarztbesuch ihren Beitrag zu leisten, die ängstlichen Augen des kleinen Mädchens auf dem Plakat wieder strahlen zu lassen.

Holger Pöritzsch